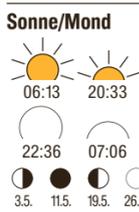
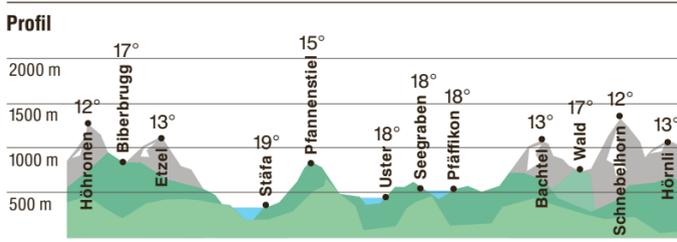
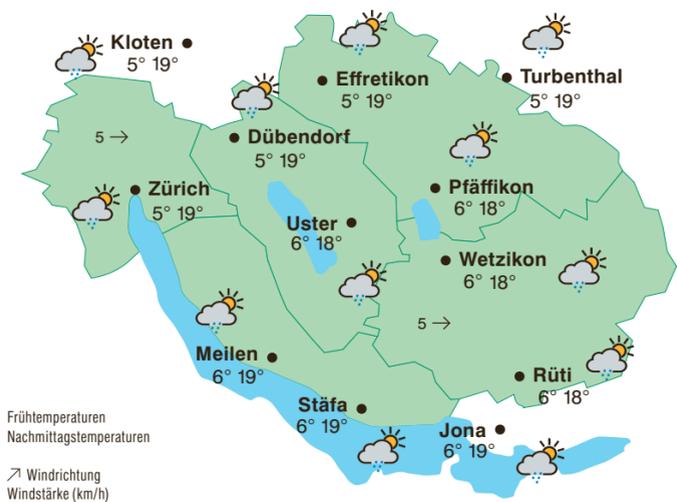
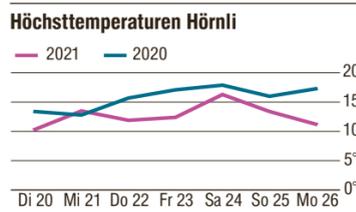


Service

Zürcher Oberland heute



Biowetter/ Schadstoffe	Werte
Herz/KL	mässig
Migräne	mässig
Rheuma	mässig
Nerven	mässig
Feinstaub	gering
Stickoxide	gering
Ozon	erheblich



Ansteigendes Schauerrisiko

Allgemeine Lage: Das Wetter in weiten Teilen Europas ist tiefdruckbestimmt. Mit einer südwestlichen Höhenströmung erreicht uns heute und in den kommenden Tagen feuchte Luft.

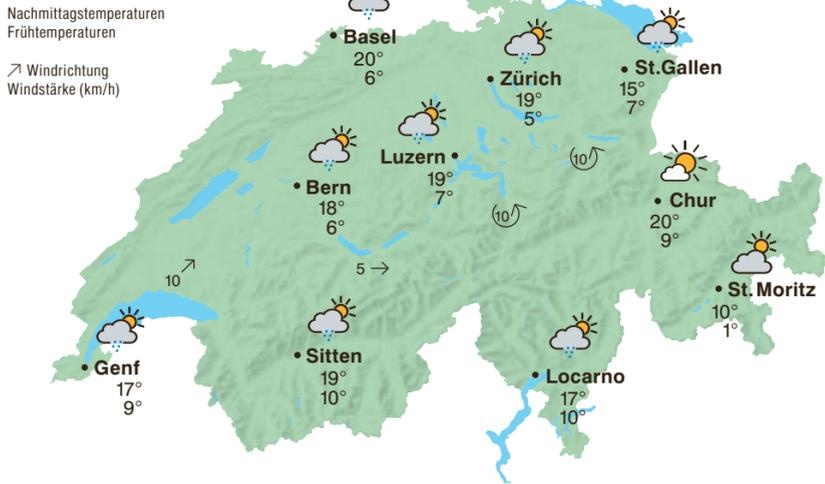
Region heute: Der Mittwoch startet veränderlich bewölkt mit etwas Sonne. Am Nachmittag nimmt die Bewölkung zu, und bis zum Abend kommen vermehrt Regengüsse auf. Mit etwas Westwind werden am Nachmittag rund 19 Grad erreicht.

Aussichten: Morgen Donnerstag ist es stark bewölkt und aus Westen kommt immer wieder Regen auf. Die Temperaturen gehen wieder etwas zurück. Am Freitag ist es wechselhaft mit veränderlicher Bewölkung, nur noch lokal fallen im Laufe des Tages einzelne Tropfen.

MeteoNews AG | meteonews.ch
Das Schweizer Wetter Fernsehen: wetter.tv
MeteoNews iPhone App: iphone.meteonews.ch
Ihre persönliche Wetterberatung: 0900 575 775
(CHF 3.20/Min. vom Schweizer Festnetz)

Messwerte Hörnli	Regen/24h	06:00	12:00	18:00
21.04.	0.0	5.3°	11.2°	9.9°
22.04.	0.1	4.7°	8.9°	7.0°
23.04.	0.0	2.4°	10.7°	9.9°
24.04.	0.0	8.6°	13.2°	14.4°
25.04.	0.0	7.3°	11.8°	10.5°
26.04.	0.0	3.7°	7.1°	9.2°
27.04.	-	3.4°	-	-

Heute in der Schweiz



Aussichten	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
Alpen Nordseite	14° 9°	17° 7°	15° 8°	12° 6°	14° 5°	15° 5°
Alpen 1500 m. ü. M.	9° 3°	10° 2°	9° 3°	4° 1°	7° 2°	8° 3°
Alpen Südseite	14° 11°	17° 11°	15° 11°	20° 10°	18° 8°	19° 6°
Wahrscheinlichkeit	90%	85%	80%	75%	70%	65%

Wassersportbericht	Wassertemperatur	Wind	Pegel (gestern)
Zürichsee	10°	5 km/h	405.91 m ü. M.
Obersee	10°	5 km/h	405.89 m ü. M.
Greifensee	12°	5 km/h	435.00 m ü. M.
Pfäffikersee	10°	5 km/h	536.91 m ü. M.
Walensee	9°	5 km/h	418.67 m ü. M.
Bodensee	11°	5 km/h	395.23 m ü. M.



Leserbriefe

Schweizer Landwirtschaft – die drei grossen Irrtümer

Liest man offizielle Verlautbarungen und schaut sich die Werbung für Käse und Fleisch aus hiesiger Produktion an, könnte man fast glauben, die Schweizer Landwirtschaft sei umweltfreundlich, günstig und bäuerlich.

Beobachtet man aber die Landschaft und studiert die vielen Dokumente, zum Beispiel die – politisch gewiss unverdächtigen – Berichte von Avenir Suisse, dann zeigen sich hauptsächlich drei Irrtümer:

Erstens schädigt die industrielle Agrarwirtschaft die Um-

welt ganz massiv. Die Böden werden verdichtet und vergiftet, das Grundwasser wird massiv belastet, die Biodiversität dezimiert, die Landschaft zersiedelt, und Treibhausgase werden in erheblichem Umfang in die Atmosphäre geblasen.

Zweitens vernichtet das Schweizer Agrarbusiness jährlich ungefähr die unglaubliche Summe von mindestens 15 Milliarden Franken. Weltweit wird keine andere Agrarwirtschaft derart hoch subventioniert.

Drittens sind es schon länger nicht mehr «die Bauern», wel-

che dieses System wesentlich steuern. Vielmehr treiben Handel und Transportunternehmen, die Pharma- und Futtermittelindustrie sowie die Finanzbranche die Landwirtschaftsbetriebe zu einem immer höheren Einsatz von Energie, Kunstdünger und Pestiziden und zu höheren Tierbeständen. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Selbstmordrate bei der bäuerlichen Bevölkerung deutlich über dem Durchschnitt liegt.

Die Bevölkerung – notabene inklusive Bauern – bezahlt also

über den Ladentisch und über die Steuern ein wahnwitzig teures System und trägt damit zur Zerstörung der eigenen Lebensgrundlagen bei. Es ist deshalb höchste Zeit, dass hier grundsätzliche Änderungen erfolgen.

Mit einem Ja zur Trinkwasser- und zur Pestizid-Initiative sowie einem Nein beim Referendum gegen das CO₂-Gesetz können im Rahmen der Abstimmung vom 13. Juni endlich vernünftige Leitlinien festgelegt werden.

Uwe Scheibler, Wetzikon

Regeln für die Verfasser von Leserbriefen

Das Leserforum des «Zürcher Oberländers» und des «Anzeigers von Uster» steht allen Interessierten offen – allen, die sich an einige unumgängliche Regeln halten.

- Keine Einsendung ohne Angabe der genauen Absenderadresse. Dies gilt selbstverständlich auch für E-Mails.
- Die Kürzung, die Bearbeitung (etwa in Bezug auf die Titelsetzung) und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Es wird keine Korrespondenz geführt.
- Anonyme Schreiben werden nicht veröffentlicht. Keine Chance haben auch Beiträge mit ehrverletzendem oder offensichtlich falschem Inhalt, organisierte Kampagnenbriefe und Texte, die in Mundart, Gedicht- oder Märchenform verfasst wurden. (zo)

Graphos aus dem Zeughaus vertrieben?

Mit Beharrlichkeit versuchen die Gegner der Zeughaus-Vorlage der Bevölkerung von Uster einzubläuen, dass das Zeughausareal als sympathischer Treffpunkt im Herzen Usters zu einem elitären Kunstpalast werden soll. Als Beweis wird das Ende des Druckereimuseums Graphos ins Feld geführt.

Als ehemaliger Schriftsetzer, letzter designerter Präsident von Graphos und aktueller Gemeinderat stelle ich fest: Diese Geschichte ist falsch – und sie wird nicht wahr, wenn sie oft wiederholt wird. Graphos wurde nicht vom Zeughausareal vertrieben. Es stimmt zwar, dass es zwischen Stadt und Graphos einen langen, harzigen Mediationsprozess um den neuen Vertrag (Mietzins-erhöhung, Laufzeit) gab und die Verhandlungen von uns abge-

brochen wurden. Trotzdem: Die Stadt wollte das Museum auf dem Areal halten. Auf Initiative der Stadtpräsidentin wäre der Verein mit einer zusätzlichen Subvention weiterhin finanziell unterstützt worden. Der Vorstand entschied aber, für mich überraschend, Graphos aufzulösen. Ich hätte den Verein und das Museum gerne weitergeführt, musste aber den Mehrheitsentscheid akzeptieren. Leider ist es uns nicht gelungen, jüngere Mitglieder zu finden und weitere Geldgeber zu akquirieren, was die Hauptursachen fürs Ende waren.

Ich bedaure es, dass das Museum die Türen schliessen musste. Das Zeughaus bleibt für mich aber trotzdem ein lebendiger Ort für alle. Deshalb wehre ich mich dagegen, dass die Geschichte und der Name

von Graphos dafür verwendet werden, das Zeughaus-Projekt abzuschliessen. Diese Art «Revanche-Foul» passt nicht zum Handwerkerstolz unserer Berufsgilde. Ich freue mich, dass mit dem Swissjazzorama ein neues Museum in die alten Graphos-Räume ziehen wird. Uster braucht einen Ort für alle – für die Jungen, die Alten, die Vereine, die Wirtschaft, die Gesellschaft, die Bildung und natürlich auch die Kultur.

Das vorgesehene Bauprojekt hat nichts mit einem von der Gegnerschaft behaupteten «elitären Kunstpalast» zu tun. Mit einem Nein drohen das frühzeitige Ende und ein weiterer Scherbenhaufen. Als letzter designerter Graphos-Präsident stimme ich mit Überzeugung Ja zum Projektierungskredit.
Martin Camponovo, Uster

Hypotheken auf Wohnbauten



Variable Hypothek	2,75
Festhypothek 2 Jahre	0,96
Festhypothek 5 Jahre	1,05
Festhypothek 10 Jahre	1,45

ANZEIGE

Ihr Beitrag hilft uns, unmenschliche Arbeitsbedingungen ans Tageslicht zu holen.

Ihr Schweizer Hilfswerk seit 1961

www.fastenopfer.ch/spenden
PK 60-19191-7
IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7